

Skitour auf den Ruhpoldinger Hausberg mit anspruchsvoller Abfahrt durch die steile Rossgasse.

Startpunkt
Aschenau/Froschsee**Ort**
Ruhpolding **Distanz:**
11,0 Kilometer **Dauer:**
04:30 Stunden **Höchster Punkt:**
1671 Meter **Niedrigster Punkt:**
791 Meter **Höhenmeter:**
930 aufsteigend **Höhenmeter:**
930 absteigend

Aschenau – Diensthütte – Rossgassboden – Kienbergabfahrt – Rauschbergalmen – Vorderer Rauschberg 1.645m – Rossgasse – Rossgassboden – Aschenau

In den 50er Jahren war der Rauschberg ein ausgefallenes Skigebiet – heute ist er ein Paradies für Skitourengeher und Schneeschuhwanderer. Die Rauschbergbahn wurde 1953 als technische Glanzleistung nach nur 8-monatiger Bauzeit in Betrieb genommen und war damals die „Kühnste und schnellste Bergbahn Deutschlands“. Aktuell ist die Rauschbergbahn auf unbestimmte Zeit außer Betrieb.

Die spektakuläre und sehr anspruchsvolle Abfahrt durch die steile Nordrinne der Rossgasse ist bis heute nur sehr guten Skifahrern vorbehalten und eine rassige Skitour. Der Aufstieg gewinnt schnell an Höhe und bald öffnet sich das Panorama auf die nordseitigen Kraxenbachtäler am Fuße des Sonntagshorns. Vorbei an den Rauschbergalmen schweift der Blick über ein schier unglaubliches Gipfelmeer.

Wegbeschreibung

Aufstieg: vom Parkplatz der Forststraße in südlicher Richtung folgen. Mehrere Abzweigungen sind auf den gelben Wanderschildern gut markiert. Vorbei an der Pointner Graben Diensthütte kann man bei guter Schneelage die Forststraße abkürzen und erreicht in ca. 1000 m Höhe das flache Becken des Rossgassboden. Von hier unterhalb des markanten Felsriegels nach links Richtung Streicher queren und der Forststraße folgend erreicht man die Senke zwischen Streicher und Rauschberg. Entlang der Südflanke des hinteren Rauschbergs und vorbei an den Rauschbergalmen erreicht man den Vorderen Rauschberggipfel.

Abfahrt: Entlang des waagrechten Ostgrates, vorbei an Adams Hand, oberhalb der kleinen Bergwachthütte zur Einfahrt in die Rossgasse queren. Anfangs flach wird die Rinne schnell steiler und enger und mündet schließlich wieder auf die Aufstiegsroute.

